

04.12.2008

Erdgeschoss des Schwesternwohnheimes wird zur Kinderkrippe

- Bau- und Umweltausschuss tagte – Schulweghelfer im Einsatz –

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Die Tagesordnung der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses in diesem Jahr wurde relativ schnell abgearbeitet. Baupläne lagen nicht allzu viele vor. Eine kürzere Debatte entwickelte sich jedoch zu der von der Raiffeisenbank Geiselhöring-Pfaffenberg geplanten Aufstellung von Hinweistafeln zur Aktion „Wir im Labertal“.

Zu Beginn stand ein Bauplan von Helga Kellner aus Schierling auf der Tagesordnung, welche in Mitterhaselbach in einer Baulücke ein Einfamilienhaus mit zwei Doppelgaragen errichten möchte. Der Ausschuss erteilte das gemeindliche Einvernehmen ohne Vorbehalte. Das gleich galt für den Anbau eines Pavillons beim Kik-Textilmarkt im Gebiet „Hohenbruckanger“.

Architekt Frey erläuterte anschließend die ersten Planungen zur Nutzungsänderung des Erdgeschosses im Schwesternwohnheim an der Ziegelgasse in eine Kinderkrippe. Verschiedene Vorgaben sind dabei zu beachten gewesen. Die baulichen Maßnahmen halten sich aber in Grenzen. So ist beispielsweise die Küche zu entkernen. An der Fassade muss man gestalterisch kaum was ändern. Eine energetische Aufwertung ist jedoch angedacht. Der Ausschuss billigte die Planung, welche am 8. Dezember in der Regierung von Niederbayern und in der Dezember-Sitzung im Marktrat abschließend besprochen wird.

Von Alexander Gruber aus Mitterhaselbach lag eine formlose Anfrage zum Anbau an das vorhandene Wohnhaus und zur Kniestockerhöhung vor. Der Ausschuss zeigte sich damit einverstanden, so dass jetzt die endgültige Planung fertiggestellt werden kann.

Im Anschluss daran informierte 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer über die von der Raiffeisenbank Geiselhöring-Pfaffenberg e.G. geplante Aufstellung von Hinweistafeln im Zusammenhang mit dem Projekt „Wir im Labertal“. Die Schilder sind einen Meter hoch und 80 cm breit. Sie sollen auf die mannigfaltigen Vorteile eines Einkaufens vor Ort hinweisen und den Arbeitstitel „Lebensqualität durch Nähe“ nochmals vor Augen führen. Im unteren Teil des Schildes ist ein kleinerer Werbeschriftzug der Bank erkennbar. Von der Verwaltung wurde vorab auf die Debatte im Zusammenhang mit einer privaten Beschilderung an den gemeindlichen Begrüßungsschildern hingewiesen. Damals sprach sich der Ausschuss dahingehend aus, eine private gewerbliche Werbung auf den Ortseingangsschildern zu untersagen. Einstimmig wurde zwar die Initiative der Raiffeisenbank begrüßt, dem Projekt „Wir im Labertal“ einen weiteren Anstoß zu geben, doch wegen des Werbeschriftzuges hatte man Bedenken. Da in den letzten Jahren zwei ähnliche Anträge heimischer Betriebe auf Werbung neben der Straße abgelehnt worden waren, sah man hier eine Ungleichbehandlung und einen Präzedenzfall. Letztendlich konnte man sich zur jetzigen Schildgestaltung nicht durchringen. Der Bürgermeister wurde einstimmig beauftragt, mit der Bank

nochmals über die Aufstellung zu sprechen. Weiterhin dürfen keine Sichtbehinderungen für die Verkehrsteilnehmer entstehen.

Außerplanmäßig wurde der Ausschuss noch von einem kurzfristig in Erfahrung gebrachten Zuschussprogramm des Amtes für Ländliche Entwicklung informiert. Dabei gibt es Zuwendungen für die Verbesserung von Feldwegen im Rahmen der „Diversifizierungsbeihilfe Zucker“. Der Ausschuss zeigte sich mit der von Amtfrau Monika Stadler ausgearbeiteten Maßnahmenliste einverstanden, die mit den Jagdvorstehern abgesprochen worden war. Welche Feldwege dann letztlich saniert und gefördert werden, bleibt abzuwarten.

Bürgermeister Wellenhofer informierte am Ende den Ausschuss noch über die neueste Brunnenkonzeption des Bildhauers Alfred Kainz für die Ferstlstraße. Bei einem Ortstermin zeigten sich die Regierung von Niederbayern und Architekt Brenner bereits einverstanden. Die Kosten haben sich gegenüber den ersten Vorstellungen nicht erhöht. Des Weiteren setzte der Bürgermeister den Ausschuss von der Infoveranstaltung des Marktes mit den Anwohnern im südlichen Teil der Bahnhofstraße in Kenntnis. Die Planungen für das Projekt im Rahmen von „Stadtumbau West“ wurden sehr positiv aufgenommen.

Im nichtöffentlichen Teil hob man die Geheimhaltung bei einem Punkt auf. Dem Markt ist es erfreulicher Weise endlich gelungen, einen Schulweghelfer zu gewinnen. Dieser wird schon ab heute Montag eingesetzt und der Ausschuss genehmigte die dafür entstehenden Personalkosten.

Die Einsatzorte sind flexibel und sind zunächst an der Bushaltestelle in der Hirschenkreuther Straße sowie am Zebrastreifen in der Holztraubacher Straße.